

Die Pfälzische Landeskirche in der NS-Zeit - Ein Handbuch.

- Konzept -

Herausgeber

Christoph Picker, Gabriele Stüber, Frank Matthias Hofmann, Klaus Bümlein

Inhalt

Thematische Querschnitte vermitteln ein detailliertes Bild von der Geschichte der pfälzischen Landeskirche im Nationalsozialismus. Dabei werden die Vorgeschichte bis 1933 und die Entnazifizierung einbezogen. Nachkirchenkampf und Versöhnungsarbeit erhalten keine eigenen Artikel. Im Gesamtkonzept ist das Kirchenkampfparadigma nicht leitend. Die Spannungen zwischen verschiedenen innerkirchlichen Gruppen sowie die Abwehr staatlicher Eingriffe in den kirchlichen Binnenbereich sind Perspektiven neben anderen. Die thematisch orientierten Artikel behandeln deshalb die Geschichte der Landeskirche in verschiedenen Fokussierungen:

1. Wichtige Etappen der landeskirchlichen Ereignisgeschichte in chronologischer Ordnung
2. Landeskirchengeschichtlich relevante Institutionen, Organe und Gruppen in der NS-Zeit
3. Landeskirchliches Handeln im Blick auf verschiedene Felder der NS-Politik
4. Genuin kirchliche Handlungsfelder in der NS-Zeit

In den einzelnen Artikeln sollen nach Möglichkeit wesentliche Bezüge zu den Entwicklungen in der Reichskirche sowie zur politischen Geschichte deutlich werden. An den thematischen Block schließen sich kurze biographische Skizzen an. Behandelt werden kirchliche Funktionsträger, die herausragende Bedeutung hatten oder exemplarisch für eine bestimmte kirchliche oder politische Strömung stehen. Aufgenommen wurden auch einige politische Funktionsträger mit dezidiert protestantischer Prägung.

Ziel

Das Handbuch richtet sich an Fachleute und an einen allgemein gebildeten Leserkreis mit historischen und regionalen Interessen (Lehrer, Pfarrer, Studierende, Regionalhistoriker). Entsprechend sollten die Artikel allgemeinverständlich formuliert sein. Durch neue Forschungsergebnisse, die Bündelung der bisherigen Literatur und eine Erschließung von Quellen bietet das Handbuch für die weitere Erforschung des Nationalsozialismus in der Pfalz und für regionale Vergleichsstudien eine wichtige Grundlage.